

# Umweltziel: DIN EN 378 beachten!

*Zu einer regulären Sitzung des DIN-Fachnormenausschusses FNKä trafen sich die Mitglieder des Beirats sowie Sprecher des Förderkreises zum Auftakt der Deutschen Kälte-Klima-Tagung 2003 (20.–22. November) in Magdeburg traditionell am Bußtag vormittag im DKV-Tagungshotel.*

Neben der Behandlung von Regularien, wie Haushaltsplan und Genehmigung der Jahresrechnung berichteten die Obleute der nationalen und europäischen Arbeitsausschüsse über den jeweiligen aktuellen Stand der Normungsarbeit. Diese erfordert neben der fachlichen Kompetenz der Ausschußmitglieder einen immensen persönlichen Einsatz und es ist aus Sicht der KK-Redaktion mehr als je zuvor auch die besondere Unterstützung finanzieller Art der im Bereich der Kälte-Klima-Technik tätigen Unternehmen erforderlich. Man sagt zwar „Normung schafft Märkte“, dies darf aber keine Worthülse bleiben, denn, wenn Deutschland keinen aktiven Einfluß auf die europäische Normungsarbeit (deren Impulse gehen meist von Deutschland aus) nimmt, dann tun dies gern die mit uns befreundeten Nachbarländer.

Wie wichtig die Normungsarbeit gerade jetzt ist, ergibt sich besonders im Focus der umweltpolitischen Belange. Wenn sich die Umweltpolitik jetzt aktiver/intensiver mit Fragen der Leckdichtheit, Sachkunde, Kältemittel-Monitoring und -Rückführung befaßt, dann erhält hierbei die



*Zum Abschluß der DIN FNKä-Beiratssitzung am 20. November 2002 im Hotel Maritim Magdeburg stellte sich ein großer Teil der Beiratsmitglieder traditionell dem Fotografen*

Umwelt- und Sicherheitsnorm EN 378 eine zentrale Bedeutung. Dies hat auch das deutsche Bundesumweltministerium erkannt, denn als Ergebnis einer BMU-Auswertung von mehr als 40 Stellungnahmen zum „Eckpunktepapier“ werden nun hinsichtlich des Betriebs und der Wartung von Kälte- und Klimaanlage die Kriterien der EN 378 auch politischerseits immer mehr Berücksichtigung finden. Somit steht grundsätzlich fest: **Normung ist kein Schutzwall, macht dagegen zur Wahrung aller Belange des Umweltschutzes für jedermann Sinn!**

Im Verlauf der FNKä-Beiratssitzung standen auch Neuwahlen auf dem Programm und es wurden wiedergewählt Dipl.-Ing. Wolfgang Bock als Vorsitzender des FNKä-Beirats sowie die beiden Stellvertreter Ing. (grad.) Norbert Krug und Dr.-Ing. M. Neumann. Beim Förderkreissprecher (hier geht es vermehrt um „Geld“ für die Normungsarbeit) gab es einen

Wechsel: Hermann Renz, der bisherige Sprecher, schlug für diese Position ein im Marketing erfahrenes Beiratsmitglied vor, so wurde dann nach einer kurzen Diskussion Diplomvolkswirt Rudolf Pütz zum Förderkreissprecher gewählt. Er will in Kürze gemeinsam mit DIN FNKä-Geschäftsführer Dr.-Ing. Albert Hövel zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für die Normungsarbeit anstreben. **Hier wäre auch das Bundesumweltministerium bzw. das Umweltbundesamt aufgerufen, tiefer als bisher in die Staatskasse zu greifen.** Denn Normung macht auch für die Politik Sinn. Das meint und weiß nicht nur

P. W.